

## 1944

7. Januar 44

(5) Mitteilung vom "Argentinischen Tageblatt": Alle Artikel müssen mit dem Namen oder Pseudonym des Verfassers unterschrieben sein.

(5) Brief an die Mitglieder der FDB: Teilt die Finanzen der letzten Spielzeit mit (das Montevideogastspiel ergab ein Defizit, das durch die Max - Reinhard - Feier wieder ausgeglichen werden konnte.) Gibt bekannt, daß seine Frau aus der FDB aussteigt, die Gagen die gleichen bleiben und es keine Montevideogastspiele in der kommenden Spielzeit geben wird.

10. Januar 44

(5) Brief von Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Bittet PWJ, ihn ab 10.2. eine Woche lang zu vertreten. Hat Schwierigkeiten mit der Koordination seiner Veranstaltungen.

(5) Brief von F. Pretzfelder, Buenos Aires: Sagt Mitarbeit an der FDB für die kommende Spielzeit zu.

(5) Brief von Alexander Berger, Buenos Aires: Legt sein Amt als Obmann der FDB nieder und empfiehlt PWJ, die Beschimpfungen zurückzunehmen.

11. Januar 44

(5) Brief von Alexander Berger: Aufgrund eines Versammlungsbeschlusses vom 10.1. will er der FDB in der Spielzeit 1944 zur Verfügung stehen.

(5) Mitteilung von Artur Caro, Buenos Aires: Sagt Mitarbeit für die kommende Spielzeit zu.

(5) (sowie 22. Februar) Briefe von Max Wächter: Gibt bekannt, daß er zur Mitarbeit im ersten Zyklus bereit sei.

(5) Brief von J. Arndt: Sagt seine Mitarbeit in der Leitung der FDB für die nächste Spielzeit zu.

(5) Brief von Rudolf Baer, Buenos Aires: Sagt seine Mitarbeit an der FDB für die nächste Spielzeit zu.

(5) Brief von Anni Ernst: Sagt Mitarbeit für die nächste Spielzeit zu. Bittet um Unterredung bezüglich der Zeiteinteilung.

12. Januar 44

(5) Brief an Alexander Berger: PWJ sieht in privaten Streitigkeiten keinen Anlaß, um gemeinsame Arbeit zu beenden. Bereitet Spielplan für 1944 vor.

13. Januar 44

(5) Brief von Gabriela Moner: Teilt Details über die Übersetzung mit, die sie für PWJ macht.

14. Januar 44

(5) Mitteilung an die Mitglieder der FDB: PWJ teilt mit, daß Herr Vacano am 1. Februar nach Chile übersiedeln wird. Die finanziellen Forderungen von Herrn Lenk machen seine Beschäftigung an der FDB unmöglich. Aufgrund dieser neuen Situation kann PWJ den anderen Mitgliedern keine konkrete Zusage machen.

15. Januar 44

(5) Brief an Frau Thesy Scheer: PWJ entschuldigt sein spätes Schreiben mit der anderen Korrespondenz, die während der Theatermonate liegen blieb und zuerst aufgearbeitet werden mußte. Lobt ihren Artikel und will sich für eine Veröffentlichung einsetzen. Gibt ihr den Rat, weniger niveauvolle und kürzere Artikel zu schreiben, da die sich besser verkaufen lassen. Bespricht ihren Artikel "Was will die Kunst" inhaltlich.

(5) Brief von Gabriela Moner: Schreibt über ihre Übersetzungsarbeiten und daß sie unter Zeitdruck steht.

(5) Rechercheauftrag des Niederländischen Rotes Kreuzes bzgl. des Verbleibs von Dr. Leo Son und Frau, Dr. Bernhard Strauch und Frau, Julius Adelsheimer und Frau sowie Sel Nabarro und Frau.

16. Januar 44

(5) Mitteilung an die Mitglieder der FDB: Die "Casa del Teatro" steht der FDB aufgrund der neuen feuerpolizeilichen Bestimmungen nicht mehr zur Verfügung. PWJ hat deshalb einen neuen finanziellen Vorschlag gemacht, damit der Besitzer des Saals die polizeilichen Bedingungen erfüllen kann. In Buenos Aires gibt es nach PWJs Meinung keinen zweiten Saal, der an Theatergruppen auch Samstags und Sonntags vermietet würde. PWJ hat den geplanten Spielplan überarbeitet, da das Ausscheiden von Herrn Lenk das notwendig machte.

17. Januar 44

(5) Mitteilung an Herrn Lenk: PWJ setzt ihn davon in Kenntnis, daß er die Mitglieder der FDB über Lenks Forderungen informiert hat.

Dr. Heinz Fränkel an PWJ

bedankt sich für den Almanach

(5) Mitteilung an Herrn Lenk: PWJ setzt ihn davon in Kenntnis, daß er die Mitglieder der FDB über Lenks Forderungen informiert hat.

Rundschreiben der FDB JOI

Mitteilung über Mitwirkung von Mitgliedern der FDB in dem Film „Das Ende der Nacht/El Fon de la Noche“; PWJ als von Müller im Film „Den Krieg gewinne ich/La Guerra la geno yo“; Adressliste argentinischer Filmstudios

19. Januar 44

(5) Brief von Wolfgang Vacano, Montevideo: Schickt einen Durchschlag seines Briefes an Dr. Busch, in dem er PWJ als neuen Regisseur in Santiago empfiehlt.

20. Januar 44

(5) Brief von Jacques Arndt: Saalfrage erweist sich als schwierig, da in der Kommission mehrere Privatleute sitzen, die eigene Interessen verfolgen. (Einige wollen keine ausländischen Gruppen...) Andere mögliche Räume liegen in einer Gegend, die für das Publikum nicht in Frage kommt.

21. Januar 44

(5) Brief von Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Sagt Herrn Wurmser ab, da dieser gleichzeitig Termine bei der Konkurrenz hat. Informiert PWJ über Naziartikel in der "La Razon" und beklagt sich über die Haltung der Emigranten, die so etwas zulassen. Bittet PWJ um eine Entscheidung bezüglich der Conrad-Veidt-Gedächtnisfeier, da diese sofort bekannt gegeben werden muß.

(5) Brief von Fred Heller, Montevideo: Teilt sein Konzept mit: Saal, Proben, Besetzung, Spielplan.

23. Januar 44

(5) Brief an Fred Heller, Montevideo: PWJ kündigt eventuelle Gastspiele an, gibt Ratschläge.

(5) Brief von Fritz Busch: Berichtet, daß er zur Zeit an einem Buch arbeitet, das er PWJ vorstellen möchte.

25. Januar 44

(5) (sowie 11. und 13. Februar) Briefe von Herrn Vacano: Beschreibt seine Bemühungen einen geeigneten Saal für die FDB zu finden. Gibt Maße und Möglichkeiten des Saales "Unione E Benevolenza" bekannt, sowie die Tage, an denen er zur Verfügung steht, und die Kosten.

27. Januar 44

(5) Brief von Thesy Scheer: Bedankt sich für PWJs Beurteilung ihrer Arbeit. Zeigt, wie wertvoll ihr als Anfängerin diese Kritik ist. Lädt PWJ und seine Frau zu einem Gespräch ein.

31. Januar 44

(5) Brief von Fred Heller, Montevideo: Erich Thalheimer und Dr. Jacoby haben ihm nahegelegt, wieder in die Komödie einzutreten, d.h.: sich mit Herrn Maurer zu einigen.

2. Februar 44

(5) Brief von Werner Katzenstein, "Argentinisches Tageblatt": Erbittet im Namen von Herrn Vollmer ein Urteil über dessen Stück. Möchte die Daten der Saisonöffnung und der 100. Premiere wissen.

7. Februar 44

(5) Brief von Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Teilt PWJ mit, daß seine Reise nicht stattfindet und er deshalb nicht vertreten werden muß. Bittet PWJ jedoch um einen Besuch.

9. Februar 44

(5) Brief von Ernst Uthoff, San Sebastian, Chile: Berichtet über seine Arbeit und seinen kleinen Sohn.

(5) Brief von Gabriela Moner: Gibt die Gründe für die Verzögerung der Abschrift bekannt.

15. Februar 44

(5) Brief von Gertrud Seckels, Buenos Aires: Lobt PWJs Artikel anlässlich des 50. Todestages von Hans Bülow. Beschreibt ihre Freundschaft zu Bülows zweiter Frau Marie.

(5) Brief an Manfred George, New York: PWJ berichtet von der Max - Reinhardt - Gedächtnisfeier der FDB im November 1943 und einer gleichnamigen Veranstaltung innerhalb der deutschsprachigen demokratischen Rundfunkstunde, Montevideo. Bittet darum, Frau Helene Thimig-Reinhardt und dem Max - Reinhardt - Workshop in Hollywood jeweils ein Exemplar des Programmes und der Gedenkrede zuzuschicken, da er selbst die Anschriften nicht besitzt.

16. Februar 44

(5) Brief an Herrn Vacano: PWJ nimmt Stellung zu Vacanos Vorschlägen bezüglich der Saalproblematik. Hält es für unmöglich, am Freitagabend zu spielen (wegen der jüdischen

Belange). Weil im Saal "Unione E Benevolenza" keine Vorstellungen am Samstag abends und am Sonntag stattfinden, will er das Publikum umerziehen, am Samstag nachmittags ins Theater zu gehen. Erzählt, ein Mitarbeiter der Universitäts-Experimental-Bühne in Santiago de Chile habe sich gemeldet und ihn um Mitarbeit gebeten. "Sommernachtstraum" mit Uthoff als Tanzregisseur und Carbajal als Dirigent von Purcellscher Musik in der nächsten Saison geplant.

#### 19. Februar 44

(5) Brief an Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: PWJ sendet zwei Artikel, die für Radiosendungen zu verwenden sind.

#### 22. Februar 44

(5) Brief von F. Pretzfelder, Buenos Aires: Teilt mit, daß sie neben ihrer Beschäftigung bei der FDB gern wieder mit den Schreibearbeiten für die Propaganda beauftragt werden möchte.

#### 23. Februar 44

(5) Brief von Margarethe Wurmser, Buenos Aires: agt ihre Mitarbeit an der FDB für den ersten Zyklus der Spielzeit zu.

#### 24. Februar 44

(5) Brief an Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Bittet um Daten für die Veidt - Feier, da er seinen Spielplan danach einrichten muß.

(5) Brief von J. Arndt: Will, daß die FDB auch unter den erschwerten Umständen erhalten bleibt. Erkundigt sich nach der Raumproblematik, kündigt seine Ankunft in Buenos Aires für den 10. März an.

#### 27. Februar 44

(5) Brief von Alberto Maurer, die "Komödie", Montevideo: Fragt, welchen Preis PWJ für das Stück verlangt, das er der "Komödie" überlassen hat. Würde sich über Gastspiele freuen.

#### 28. Februar 44

(5) Brief von Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Gibt Daten für die Veidt - Feier an (Beginn: 12. April). Deutet an, daß die "Komödie" Schwierigkeiten hat.

#### 29. Februar 44

(5) Brief von Herrn Lenk, Buenos Aires: Teilt PWJ seine Forderungen schriftlich mit.

#### 2. März 44

(5) Brief an die Mitglieder der FDB: Sendet eine Abschrift des Briefes von Herrn Walter Lenk, in dem dieser seine Gehaltsansprüche darlegt.

#### 4. März 44

(5) Brief an Frau Heidi Eisler, Martinez: PWJ fragt an, ob sie einen Vertrag mit Herrn Heller für die kommende Spielzeit habe oder ob sie auch bei der FDB auftreten könne.

(5) Bf. N. Herzog (Santiago de Chile) an PWJ; anbei Manuskript von Herzogs [?] Stück "Herr Minister, ich verbitte mir das!"; kommentiert Theatersituation in Santiago (nur "bunte Abende" kein "Theater") und bittet um Zusendung von Stücken, gern auch ernsten Inhalts, nur mit möglichst geringer Personenzahl und einfachem Bühnenbild.

7. März 44

(5) Brief von Alberto Maurer, die "Komödie", Montevideo: rklärt, daß er nicht früher um ein Gastspiel habe bitten können, da er meinte, PWJ sei Mitunternehmer der (von Herrn Heller geplanten) "Kammerspiele".

8. März 44

(5) Brief an Alberto Maurer; die "Komödie", Montevideo: PWJ sagt Gastspiele zu, gibt Daten an.

(5) Brief an Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: PWJ kann Daten nicht akzeptieren, da er zur gleichen Zeit Termine mit der FDB hat.

(5) Brief von Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Formuliert ironisch die Streitigkeiten zwischen Herrn Heller und Herrn Maurer.

(5) Brief an Herrn Heller: PWJ kündigt an, daß er möglicherweise auch Gastspiele für die "Komödie" geben wird.

9. März 44

(5) Brief von Dr. Hermann P. Gebhardt, Montevideo: Teilt mit, daß Herr Heller und Herr Maurer sich geeinigt haben. Will persönlich mit der Angelegenheit nichts zu tun haben.

11. März 44

(5) Brief von Alberto Maurer, die "Komödie", Montevideo: Teilt mit, daß die Eröffnung der "Kammerspiele" nicht stattfindet. Gibt Daten und Honorar für das geplante Gastspiel bekannt.

(5) Brief an Dr. Alemann: PWJ berichtet die Ergebnisse einer Unterredung mit einem Architekten über die Bühneneinrichtung des großen Saales und zeigt Vorteile auf.

(5) Brief von Herrn Heller: Berichtet, daß die Streitigkeiten mit der "Komödie" beseitigt sind. Er will sich die künstlerische Leitung der "Komödie" wieder mit Herrn Maurer teilen.

15. März 44

(5) Brief an Dr. Fischbein ("Forum Sionista"): PWJ erinnert an die 125 argentinischen Pesos, die das "Forum Sionista" der FDB seit 1942 schuldet. Macht deutlich, daß er das Geld zu Beginn der neuen Spielzeit dringend braucht.

17. März 44

(5) Brief an die Mitglieder der FDB: PWJ teilt mit, daß egen der Raumproblematik zunächst nur ein achtwöchiger Abonnementszyklus im Saal "Unione E Benevolenza" mit Beginn am 8. April geplant sei. Gibt Proben- und Aufführungstermine bekannt. Herr Lenk ist zu den Vorjahresbedingungen wieder eingestellt worden. PWJ plant, sich aus werbetechnischen Gründen direkt an das Publikum zu wenden. Sieht statt der Montevideo - Gastspiele interne Gastspiele dort vor. Plant, an die Sonderaufführung am 24. Mai ("Fünf Frankfurter", anlässlich des 80. Geburtstages von Carl Hössler) aus finanziellen Gründen einen Ball anzuschließen. Das Geld soll für einen 2. Zyklus verwendet werden, die Mitglieder, die sich an der Vorbereitung beteiligen, werden mit 15 Pesos entschädigt. Die Arbeit im Saal "Unione E Benevolenza" wird schwierig werden, da parallel eine weitere Gruppe probt. Außerdem ist der Saal teurer als "Casa del Teatro".

19. März 44

(5) Brief von Anni Ernst: Bittet PWJ, keine Proben auf den Vormittag zu legen, da ihr Beruf als Lehrerin das nicht zulasse.

21. März 44

(5) Brief von Flora L. de Levi: Erklärt, dass es unmöglich ist, an den Arbeitstagen ins Theater zu kommen, weil die Männer durch den Beruf müde sind. Empfiehlt, einen Saal zu suchen, der wieder Wochenendvorstellungen ermöglicht.

22. März 1944

(5) Telegramm von PWJ (über das Rote Kreuz Argentinien) an De Lint. A. J. Laan v. Rozenburg 7 / Heemstede Post Harlem / Holland: Erhielt heute 22.März Todesnachricht Eltern vom Oktober 1942 Erbitte wenn irgend möglich Nachricht über weitere Familien)Angehörige Dank im Voraus / Jacob

23. März 44

(5) Brief an Flora L. de Levi: PWJ berichtet über die Raumproblematik und begründet damit, daß er zur Zeit keine Wochenendvorstellungen geben kann.

24. März 44

(5) Brief von Dr. Gustav Wassermann, Montevideo: ob PWJs Artikel über Franz Schreker im "Argentinischen Tageblatt". Wünscht PWJ einen seinem Wissen und Können entsprechenden Posten.

28. März 44

(5) Brief an Flora L. de Levi: Teilt mit, daß er eine 100 - Pesos - Prämie ausgeschrieben hat für denjenigen, der ihm einen geeigneten Saal vermittelt. Die Spielzeit soll erst einmal im Saal "Unione E Benevolenza" beginnen.

(5) Brief an J. Arndt: PWJ erklärt die geplante Probeneinteilung. Sonntagsvorstellungen fallen aus, da der Saal dann anderweitig vermietet ist. Herr Schoen übernimmt die Leitung des technischen Betriebes.

31. März (5) Brief von Heinz F. Wälder, Buenos Aires: Fragt an, ob er in der kommenden Spielzeit wieder eine Beschäftigung an der FDB erhalten kann.

2. April 44

(5) Brief von Prof. Dr. G. Beck: Empfiehlt eine Frau Dorothea Spitzer (Thea Ellen Weisz) als Mitarbeiterin für die F.D.B.

5. April 44

(5) Brief von Hermann Geiger-Torel, Montevideo: Bittet PWJ, am 21. April im Radio eine Sondersendung (12 Minuten) durchzuführen. Diese ist als Werbung für Herrn Gebhardts Veranstaltungen gedacht und wird deshalb nicht honoriert.

8. April 44

(1) Premiere: "Drei Männer im Schnee", Erich Kästner, Regie: PWJ.

(5) von Dr. Heinz J. Fränkel JOI

spanisch, Telegramm, Gratulation zur 100. Premiere, von Ingeborg und Enrique Franquel

#### 9. April 44

(5) Kritisiert das von Herrn Arndt angefertigte Bühnenbild und bietet seine kostenlose Hilfe an.

#### 10. April 44

(5) Brief an Dr. Gustav Wassermann, Montevideo: PWJ entschuldigt seine späte Antwort mit der Saalproblematik. Freut sich, in Herrn Wassermann einen "Verehrer der echten Opernkunst" gefunden zu haben. Möchte ihn persönlich kennenlernen.

(5) Brief an Haidy Schreker-Bures, Buenos Aires, Tochter von Franz Schreker: PWJ sagt, wie wichtig es ihm war, zum 10. Todestag über Franz Schreker zu schreiben. Möchte Familie Schreker unbedingt wiedertreffen.

(5) Brief an Fred Heller: Die erste Premiere war ein guter Auftakt. Die Dekoration war "mit die schönste, die sie je gehabt haben".

(5) Brief an Herrn Dr. Enrique J. Fraenkel, Buenos Aires: PWJ bedankt sich für Blumen und Gratulation anlässlich der 100. Premiere. Wechsel des Saales macht Arbeit schwierig.

(5) Brief an Dr. Alemann, "Argentinisches Tageblatt":PWJ bedankt sich, daß er Herrn Borstendörfer veranlaßt hat, eine Kritik im "Argentinischen Tageblatt" zur Aufführung der FDB zu schreiben. PWJ sieht in den Kritiken die einzige Chance, die FDB während des Raumwechsels am Leben zu erhalten.

(5) Brief an Herrn Borstendörfer: PWJ bedankt sich für Kritik zur 100. Premiere der FDB. Bei der Situation der FDB kann man die Leistung sehr unterschiedlich bewerten.

#### 11. April 44

(5) Brief von Herrn Trost: Gibt die Daten für die Veidt - Feier bekannt.

#### 15. April 44

(5) Brief an Herrn Trost: PWJ will Einzelheiten bezüglich der Veidt - Feier besprechen, wenn er Herrn Gebhardt trifft. Gibt Ankunftszeit in Montevideo bekannt.

(5) Brief von Dr. S. M. Neuschlosz: Gratuliert zur 100. Premiere. Hat sich ein Untersuchungslaboratorium aufgebaut, daß ihm auch zukünftig Arbeit bieten soll, falls er nicht an die Universität zurück kann.

(1) Premiere: "Die Sachertorte", R. Oesterreicher und S. Geyer, Regie: J. Arndt.

#### 17. April 44 (oder auch 15. April?)

(5) Brief an Frau Jacob-Reger von J. Aialti, Montevideo: Bittet um das Stück "Wasser für Canitoga".

(5) Brief an Dr. Mibashan, Buenos Aires: PWJ bittet um Geld, um zum 40. Todestag von Theodor Herzl eine Aufführung durchführen zu können.

#### 19. April 44

(5) Brief an Herrn Bunzel: PWJ dankt für aufmerksame Beobachtung und rechtfertigt das Bühnenbild mit Texthinweisen.

#### 22. April 44

(1) Premiere: "Mein Sohn der Minister", André Birabeau, Regie: L. Reger-Jacob.

#### 22. April 44

(5) Brief von Alberto Maurer und Fred Heller, die "Komödie", Montevideo: Bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

24. April 44

(5) Brief von Alfredo Daniel, Buenos Aires: Gibt ein geliehenes Buch über Tanz zurück.

25. April 44

(5) Mitteilung von der JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft): Bittet die FDB, am 1. Juli keine Aufführung durchzuführen, da die JKG an diesem Tag eine Großveranstaltung plant.

26. April 44

(5) Brief von Anna Zoder an Frau Reger-Jacob:

Dankt ihr für die Anfrage, an der FDB zu spielen. Wird aber, da sie in Buenos Aires künstlerisch keinen Erfolg hatte, zu ihrem Sohn ziehen.

28. April 44

(5) Brief von Hertha Spieler, Buenos Aires: Beschwerd sich, daß sie im neuen Theatersaal ("Unione E Benevolenza") nicht sitzen kann, weil die Stühle zu eng nebeneinander stehen. Legt PWJ nahe, das Problem zu lösen.

29. April 44

(5) Brief von Frau Lucy Wenning, Buenos Aires, an Frau Reger-Jacob: Bedauert, daß Rollen, die für ihren Mann Philipp Wenning geeignet wären, an andere Schauspieler vergeben werden.

(1) Premiere: "Mach Schluß für mich", Johann Bokay, Regie: J. Arndt, (Gastspiel: Heidi Eisler).

4. Mai 44

(5) Brief von J. Aialti an Frau Reger-Jacob: Bedankt sich für das Stück "Wasser für Canitoba", hat eine Übersetzung davon gemacht. Lobt PWJs Arbeit bei derartig primitiven Mitteln.

6. Mai 44

(5) Brief von Edmund Willner, Buenos Aires: Fragt an, ob PWJ Interesse an einem Inserat in einer tschechischen Zeitung hätte. Erklärt, daß er die FDB sehr schätzt. Bedankt sich, daß PWJ über seine Landsleute und Heimat schreibt.

(1) Premiere: "Von neun bis sechs", Aimée und Philip Stuart, Regie: L. Reger-Jacob.

7. Mai 44

(5) Brief von Prof. Dr.G. Beck: Ist der Meinung, daß Frau Dorothea Spitzer eine bessere Rolle verdient hätte.

8. Mai 44

(5) Brief von Alexander Berger an Herrn Vacano: Kann seine Rolle in "Weekend in Paradies" (13.5.) aus Krankheitsgründen nicht spielen.

13. Mai 44

(1) Premiere: "Weekend in Paradies", Franz Arnold, Ernst Bach, Regie: J. Arndt.

16. Mai 44



(5) Brief an Frau Heidi Eisler, Martinez: Die in Auftrag gegebene Komposition wird nicht mehr benötigt, da aus technischen Gründen ein Stück ohne Musik gespielt werden muß. PWJ fragt, ob sie am 10. Juni für das Stück "Adieu Mimi" zur Verfügung stehe.

17. Mai 44

(5) Brief an Gabriela Moner: PWJ bittet um eine schnelle Zusendung des Manuskriptes. Schlägt vor, fehlende Textstellen telefonisch durchzugeben.

20. Mai 44

(1) Premiere: "Zwei Dutzend rote Rosen", Aldo Benedetti, Regie: Ernst Wurmser.

21. Mai 44

(5) Brief an Frau Heidi Eisler, Martinez: Schickt ihr eine Einladung zum Bühnenball. Teilt mit, daß ein weiterer Zyklus in einem neuen Saal ("Casa de Cataluna") gespielt wird.

24. Mai 44

(5) Brief an Carl Roessler, London: PWJ gratuliert ihm im Namen der FDB zum 80. Geburtstag. Teilt mit, daß die FDB anlässlich des Geburtstages die "Fünf Frankfurter" aufführt.

(1) Premiere: "Die fünf Frankfurter", Carl Roessler (anlässlich des 80. Geburtstages von C. Roessler, 10. Aufführung des Lustspiels seit 1941) Regie: L. Reger-Jacob. anschließend: Bühnenball und Künstlerfest unter der Devise: "100 Premieren".

25. Mai 44

(5) Anonymer Brief: Kritisiert Leistung und Besetzung der FDB um den 25. Mai. Beschimpft PWJ als Ellenbogenmensch. (Auffällig fehlerhafte Sprache).

(5) Undatierter anonymer Brief: Nennt die FDB einen Saftladen und empfiehlt, die Bühne zu schließen.

26. Mai 44

(5) Brief von Dr. Rudolfo Rauscher, Mexiko, an den Chefredakteur des "Argentinischen Tageblatts": Beschwerd sich über einen Artikel, in dem PWJ sich selbst lobt und für die FDB verdeckt Reklame macht.

27. Mai 44

(1) Premiere: "Das Konzert", Hermann Bahr; Regie: L. Reger-Jacob.

29. Mai 44

(5) Brief des Jugendkreises der "Nueva Comunidad Israelita": Fragen an, ob PWJ bereit wäre, unentgeltlich einen Vortrag aus seinem Fachbereich am 10. Juni zu halten.

30. Mai 44

(5) Brief von der Pestalozzi-Gesellschaft, Buenos Aires: Bitten PWJ, am Sonnabend den 8. Juli keine Veranstaltungen mit der FDB durchzuführen, weil die Organisation ihr jährliches Konzert mit Ball an diesem Tag plant.

(5) Brief an Alberto Maurer, die "Komödie", Montevideo: Fragt, ob Maurer an einem Gastspiel in Buenos Aires im Juni interessiert sei.

(5) Brief an Herrn Siegfriedo Chwat, JKG (jüdische Kulturgemeinde): PWJ entschuldigt sich, daß er wegen des Umzugs des Theaters in den "Casal de Cataluna" den Spielplan nicht früher schicken konnte.

31. Mai 44

(5) Brief an Leopoldo Lewin, Buenos Aires: PWJ schildert die finanzielle Situation der FDB und begründet sie mit dem Defizit des Vorjahres und der Saalproblematik. Bittet ihn, die gestifteten 800 Pesos der Bühne zur freien Verfügung zu überlassen.

1. Juni 44

(5) Brief an Teresa Reyles: PWJ schickt das "Schwalbenbuch" von Ernst Toller. Schlägt vor, der spanischen Übersetzung eine Biographie und literarische Würdigung von Ernst Toller beizufügen.

(5) Brief von Philipp Wenning, Buenos Aires: Beschwerd sich, daß er die ihm versprochenen Rollen nicht erhalten hat.

2. Juni 44

(5) Brief von Alberto Maurer, Montevideo: Ist an einem Gastspiel interessiert, möchte jedoch ein angemessenes Honorar.

(5) Brief von Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": erinnert PWJ an eine ausstehende Rechnung für einen Artikel zu Beginn der Spielzeit. Zeigt auf, daß die "Jüdische Wochenschau" der FDB im Vergleich zu anderen Gruppen finanziell immer entgegen gekommen ist.

3. Juni 44

(1) Premiere: "Der Teufelsschüler", G. Bernhard Shaw, Regie: L. Reger-Jacob. (Erste Aufführung im neuen Theatersaal: "Casal de Cataluna")

6. Juni 44

(5) Notiz von Dr. Heinz J. Fränkel: Schickt den Brief eines vor Hitler geflohenen Tschechen, der behauptet, PWJ zu kennen und - da es kein Konsulat für ihn gibt - Dr. Fränkel um Hilfe bittet.

7. Juni 44

(5) Brief von Karl Völlmer, Buenos Aires: Gratuliert zum neuen Saal ("Casal de Cataluna"). Beschreibt ironisch das Benehmen des Publikums im Vergleich zum vorherigen Saal ("Unione E Benevolenza"). Lobt PWJs schauspielerische Leistung in "Der Teufelsschüler" von Shaw. Möchte PWJ treffen.

8. Juni 44

(5) Brief an Gabriela Moner: Reicht Textstellen nach, die noch zu übersetzen sind.

10. Juni 44

(5) Brief an Herrn Dr. Fritz Busch, Montevideo: PWJ erklärt seine späte Antwort damit, daß ihn die Behördenangelegenheiten wegen des Unzugs des Theaters stark beansprucht hätten. Leidet zur Zeit an einer Nierenkolik. Herr Kramer ist von Buschs Manuskript begeistert. Dr. Lifezis hat Interesse an der Publikation.

(1) Premiere: "Adieu Mimi!", Engel, Horst und Benatzky, Regie: J. Arndt.

12. Juni 44

(5) Brief von Dorothea Spitzer: Kündigt an, von den Freikarten keinen Gebrauch mehr machen zu wollen. Drückt ihre Verletztheit aus.

14. Juni 44

(5) Brief von Alexander Berger: Möchte die gleichen Rechte erhalten, wie die prominenten Schauspieler der FDB. Empfindet die eigenen Bedingungen als schlecht.

15. Juni 44

(5) Brief von Leopoldo Lewin, Buenos Aires: Teilt mit, daß er und Otto Wetzler auf die Rückzahlung der 1000 Pesos in diesem Jahr verzichten.

17. Juni 44

(5) Brief an Alberto Maurer, die "Komödie", Montevideo: PWJ schlägt vor, sich in Zukunft gegenseitig die Programmzettel zu zuschicken, damit jeder weiß, welche Stücke für das eigene Theater eventuell auch in Frage kämen.

(5) Brief an Herrn Barna: PWJ kündigt an, daß Fritz Busch im September Konzerte von Richard Wagner geben wird und regt an, das Wagnerbuch zu diesem günstigen Zeitpunkt herauszubringen.

20. Juni 44

(1) Premiere: "Liebe Ungenügend", Ladislaus Bus-Fekete, Regie: L. Reger-Jacob.

20. Juni 1944

PWJ an Antonio Zamora (Editorial Claridad Presente) (spanisch)

24. Juni 44

(1) Premiere: "Der grüne Kakadu", Arthur Schnitzler, Regie: PWJ und Premiere: "Spiel von Tod und Liebe", Romain Rolland, Regie: L. Reger-Jacob.

25. Juni 44

(5) Brief von Carl Gelles, Buenos Aires: Lobt PWJs schauspielerische Leistungen.

27. Juni 44

(5) Brief an Frau Heidi Eisler, z.Zt. Montevideo: PWJ gibt die Termine für "Adieu Mimi" bekannt und fragt nach möglichen Probeterminen. Möchte am 22. und 25. Juli die musikalische Komödie "Uschi" aufführen und fragt, ob Frau Eisler die Hauptrolle übernehmen könne.

28. Juni 44

(5) Brief an Herrn Maurer, Montevideo: PWJ beschreibt finanzielle Schwierigkeiten, die ein weiteres Gastspiel Maurers nicht zulassen. Zyklus in der "Unione E Benevolenza" hat ein unaufholbares Defizit gebracht, da am Sonnabend abends und am Sonntag nachmittags nicht gespielt werden kann.

1. Juli 44

(1) Premiere: "Großreinemachen", L.E. Huxley, Regie: J. Arndt.

8. Juli 44

(1) Premiere: "Konflikt", Max Alsberg, Regie: PWJ

10. Juli 44

(5) Brief von L. Alsberg, Rechtsanwalt, Buenos Aires: Erinnert an eine gerichtliche Zustellung, die eine finanzielle Maßnahme gegen Bruno Arno betrifft.

11. Juli 44

(5) Brief von Max Wächter: Beschwerd sich, daß er immer nur kleine Rollen spielen darf. Zeigt die Ungerechtigkeit auf, indem er sich mit PWJ und Herrn Wurmser vergleicht.

(5) Brief an die JKG: PWJ bittet, von der Mitgliedsliste der JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft) gestrichen zu werden. Begründet seinen Austritt mit mangelnder Zusammenarbeit von Seiten der JKG. Wirft ihr außerdem vor, deutschsprachiges Theater in eigener Regie machen zu wollen.

(5) Brief an die Mitglieder der FDB: PWJ beschreibt, daß die JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft) die FDB zu schädigen versucht, indem sie die FDB nicht an einem ihrer Kulturabende auftreten läßt, sie versucht ein eigenes Theater aufzustellen. PWJ teilt mit, daß jedes Mitglied der FDB, das für die JKG spielt, automatisch seine Anstellung bei der FDB verliert. Falls sich mehrere Mitglieder für eine Zusammenarbeit mit der JKG aussprechen sollten, wird PWJ die FDB schließen.

13. Juli 44

(5) Brief von Herrn James Friedmann, "Liberia Cosmopolita", Buenos Aires: Bittet PWJ um einen Termin, um mit ihm über eine Sammlung von Aufsätzen und Essays über Persönlichkeiten des Kunstlebens zu beraten.

(5) Brief an Herrn Zacharias: PWJ bedankt sich nochmals für die Vermittlungen zwischen JKG und FDB. Teilt mit, daß er aufgrund "bedauerlicher Vorkommnisse" aus der JKG austreten mußte. Wirft der JKG vor, der FDB während ihres Existenzkampfes "in den Rücken gefallen" zu sein.

(5) Brief an Max Wächter: PWJ weist nach, daß Wächter nach den Regeln des europäischen Berufstheaters mit den ihm entsprechenden Rollen bedacht worden sei. Droht damit, Konsequenzen zu ziehen, wenn Wächter sich weigert, bestimmte Rollen anzunehmen.

14. Juli 44

(5) Brief von Max Wächter: Teilt mit, daß - falls es zu einem Bruch zwischen ihm und PWJ kommt - er bereit wäre, für die JKG zu spielen.

(5) Brief von Max Wächter: Besteht auf seine Ansprüche.

(5) Mitteilung von Mitgliedern der FDB: Erklären sich mit PWJs Maßnahmen bezüglich der JKG (siehe Brief vom 11. Juli) einverstanden.

15. Juli 44

(1) Premiere: "Sextett (Don Juans Regenmantel)", Gregor Schmitt, Regie: L. Reger-Jacob.

(5) Brief von Artur Caro: Stimmt PWJ zu, daß die Handlungsweise der JKG (Jüdische Kulturgemeinde) zu verurteilen sei.

16. Juli 44

(5) Brief von Bruno Freund, Bolivien (früher Berlin): Sendet PWJ sein Stück "Die Diva", Schauspiel in drei Akten und bittet um eine Aufführung oder Rücksendung.

#### 17. Juli 44

(5) (Datum der 1. Aufführung) Brief an Jarmila Novotna, Buenos Aires: PWJ lädt sie zu der Aufführung "Mutter" von Carel Capete ein, die die FDB zum Gedächtnis an den 1938 verstorbenen tschechoslovakischen Dichter bringt.

#### 18.07.1944, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott

Zusätze von Erich und Lucy

#### **Leider unleserlich**

#### 20. Juli 44

(5) Brief an Anni Ernst: PWJ wirft ihr vor, bei einer Aufführung von "Adieu Mimi" "textlich völlig versagt" und das Publikum auf ihr Versagen hingewiesen zu haben, indem sie laut mit der Souffleuse geredet habe.

(5) Brief an Alexander Berger: Akzeptiert Bergers Entscheidung, in Vorstellungen der JKG nicht aufzutreten. PWJ versucht, FDB zu erhalten, obwohl der Besuch der "schlechteste ist, den die Bühne überhaupt bis jetzt erlebt hat". Das Defizit ist sehr hoch. PWJ widerlegt Bergers Meinung, keine guten Rollen zu bekommen.

(5) Brief an Rudolfo Lustig: PWJ bedankt sich für die Vermittlungsversuche zwischen der JKG und der FDB.

#### 21. Juli 44

(5) Brief von Ehepaar Dub, Montevideo: Frau Dub bittet PWJ, ihr Hörspiel "Wir Zwei" einmal vorzutragen. Ist enttäuscht, daß PWJ ihr Stück "Annabella" abgelehnt hat.

#### 22. Juli 44

(5) Brief von Anni Ernst: Verläßt die FDB, da sie keinen Grund für die Vorwürfe PWJs (Brief vom 20. Juli) sieht.

(1) Premiere: "Uschi", Kästner, Möller und Gilbert, Regie: J. Arndt. Musikalische Leitung: Wolfgang Vacano.

#### 29. Juli 44

(1) Premiere: "Das Kamel geht durch das Nadelöhr", Frantisek Langer, Regie: E. Wurmser.

#### 31.07.1944, Montevideo

P.W.J. an Kreuzer und Cahnfeld, Montevideo.

- berichtet von Krankheit ( litt an Nierenkolik)

- erwähnt eine Messeinstitution namens " Union Industrial"

( Buenos Aires, Avenida de Mayo 1157) eine Mustermesse argentinischer Industrieprodukte ( Verwandte baten wohl um diese Information in ihrem Brief vom 18 d.M.)

- verweist auf einen Herrn Dr. Walter Schneck, einen Handelsredakteur des Argentinischen Tageblatts.

- ist gerne dazu bereit, einen Vortrag für die jüdische Kulturkommission in Montevideo zu halten.

- möchte Veranstaltern vorschlagen, einen gesonderten Termin für seinen Vortrag zu finden, da er ein Konkurrenzverhalten der anderen Vortragenden ausschließen will. ( Es sei schon mal vorgekommen, dass ein Vortrag Walters für den jüdischen Kulturverband daran scheiterte, weil die betreffende Veranstalterin der künstlerischen Sachen es als Konkurrenz auffasste und Walters Vortrag verhinderte.)
- ist mit dem vorgeschlagenem Honorar einverstanden
- erwähnt Besprechung mit Dr. Jacoby zum Thema "Wagner und wir... unsere Stellung zur Wagnerischen Kunst, von unserem Standpunkt als moderne Menschen, als Musikliebhaber und Emigranten."
- berichtet außerdem von viel Arbeit & Anstrengung im Theater.

#### 1. August 44

(5) Brief von James Friedmann, "Liberia Cosmopolita", Buenos Aires: Schlägt vor, aus wirtschaftlichen Gründen erst einen Band über Bühnen- und Filmwelt herauszubringen.

#### 2. August 44

(5) Brief von Lilly B. de Hirsch an Frau Reger-Jacob: Bedankt sich für die Erich - Mühsam - Mappe, die Frau Reger-Jacob ihr geschenkt hatte. Berichtet über Mühsams Schicksal.

#### 4. August 44

(5) Brief von Hanna Danszky: Teilt mit, daß sie aus Krankheitsgründen ausfallen wird.

#### 5. August 44

(1) Premiere: "Die vertagte Nacht", Franz Arnold und Ernst Bach, Regie: Max Wächter.

#### 7. August 44

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ beklagt sich, daß sein Brief vom 23. August 1943 nie beantwortet wurde. (Er fragte damals nach einem Weg, das Publikum an Stücken gutem Niveaus zu interessieren.) Der "Casal de Cataluna" hat keinen Publikumszustrom gebracht. Die Operetten bringen jedoch eine Steigerung der Besucherzahlen. Gleichzeitig gehen diese bei Komödien zurück, bei niveaувollen Stücken ist der Saal zumeist "beschämend leer". Der Reserve- und Gründungsfonds, der sich im Laufe von 5 Jahren zumeist aus Spenden angesammelt hatte, wird aufgrund der finanziellen Misere zum Ende der Spielzeit leer sein. PWJ gibt die Schuld für das kulturelle Desinteresse den jüdischen Kulturorganisationen, die die Zusammenarbeit ablehnen und die FDB totsichweigen. (Siehe Brief vom 11. Juli) Nimmt Stellung zu Friedländers Brief vom 2. Juni: Wirft der "Jüdischen Wochenschau" vor, anderen Gruppen größere Artikel zu ermöglichen als der FDB. Rechtfertigt sein Verhalten bezüglich der ausstehenden Rechnung, indem er sich auf ein Telefonat beruft, in dem von einer Annonce nicht die Rede war.

#### 12. August 44

(5) Brief von Dorothea Spitzer: Bedauert, daß sie die Freikarten in Anspruch genommen hat.

(5) Brief von Dorothea Spitzer: Nimmt noch einmal Stellung zu der Auseinandersetzung mit den Jacobs. Zeigt ihre Enttäuschung.

(1) Premiere: "Biographie (die Frau mit den 100 Affären)", S.N. Behrman, Regie: L. Reger-Jacob.

(5) Brief von Rosemarie Scheitzer, Buenos Aires; Beschwerd sich über Belästigungen durch Frau Spitzer. Bittet PWJ, ihr den Besuch des Theater mit Freikarten zu untersagen. Schickt als Beweis einen Brief vom 1. August mit, den Frau Spitzer an ihre Eltern geschrieben hat und in dem sie sich über Frau R. Schweitzer beklagt.

13. August 44

(5) Brief von Prof G. L. Beck, einem Freund Dorothea Spitzers: Beschwerd sich, daß Frau Spitzer das Teater nicht mehr betreten darf.

(5) Brief an Dorothea Spitzer: PWJ beschwert sich, weil Frau Spitzer Drohbrieft an Mitglieder und Abonnenten der FDB geschrieben hat. Streicht sie aus diesem Grund von der Freikartenliste.

14. August 44

(5) Brief von Karl Völlmer, Buenos Aires: Schickt PWJ ein fünfseitiges selbsterstelltes Horoskop.

15. August 44

(5) Brief von Prof. G.L. Beck, einem Freund Dorothea Spitzers: Beschreibt die Auseinandersetzung aus Frau Spitzers Sicht. Macht klar, daß Tatsachen falsch dargestellt wurden.

18. August 44

(5) Brief an Anni Ernst: PWJ und Albert Maurer bitten um Rückgabe der Textbücher und Noten.

18. August

(5) Brief an Herrn Maurer, die "Komödie", Montevideo: PWJ schickt das erbetene Buch von "Geisterzug". Sagt ein Gastspiel für den 21. und 28. Oktober zu.

19. August 44

(1) Premiere: "Der Hexer", Edgar Wallace, Regie: J. Arndt.

20. August 44

(5) Anonymer Brief von Teaterbesuchern: Bezeichnen es als ein Unrecht, daß Frau Spitzer das Theater nicht mehr betreten darf. Loben ihre schauspielerischen Qualitäten und ihren Einsatz für die FDB.

22. August 44

(5) Brief an Philipp Wenning, Buenos Aires: PWJ bietet ihm die Rolle des Schubert in "Dreimäderlhaus" an.

(5) Brief an Herrn Friedländer, "Jüdische Wochenschau": PWJ kündigt an, daß der erste Band seines Opernführers in den nächsten Tagen erscheinen wird und der zweite in ungefähr 2 Monaten. Bittet um eine Besprechung in der "Jüdischen Wochenschau".

23. August 44

(5) Brief von Max Jacoby, Buenos Aires: Nimmt Stellung zu den negativen Kommentaren bezüglich seiner Photographien.

(5) Brief von Fred Heller, Montevideo: Berichtet über seine Bearbeitung des Stückes "Garten Eden" und fragt, wann PWJ es aufführen will.

24. August 44

(5) Brief von Lucy Wenning, Buenos Aires: Schreibt im Namen ihres Mannes (Philipp Wenning), daß er bereit sei, in "Dreimäderlhaus" mitzuspielen.

(5) Brief von Dr.G. Lustig: Teilt mit, daß er sich vor mehreren Monaten von der JKG habe beurlauben lassen und daß er sein Amt niedergelegt habe. An seiner Einstellung zur FDB habe sich nichts geändert.

(5) Brief von Rudolfo Lustig: Teilt mit, daß die JKG nie vorgehabt habe, eine eigene Operettenveranstaltung durchzuführen. Verlangt, daß PWJ diejenigen, die das behauptet haben, zur Rede stellt und seine Mitteilung an die Mitglieder der FDB berichtet.

25. August 44

(5) Brief an Hanna Danszky: PWJ freut sich, daß Hanna Danszky ab 2. September der FDB wieder zur Verfügung steht und teilt ihr weitere Termine und die Gehaltsregelung mit.

26. August 44

(1) Premiere: "Wirst du mich immer lieben?", Emmerrich Halász, Regie: Max Wächter.

(5) Brief an Maurice Castel, Buenos Aires: Die Mitglieder der FDB gratulieren den französischen Künstlern in Buenos Aires zur Befreiung von Paris.

FDB an Compania Francesa (spanisch)

27. August 44

(5) Brief von Dorothea Spitzer: Beschwer sich, daß an der Verkaufsstelle die guten Karten immer vergriffen sind.

(5) Brief von Prof. G.L. Beck, einem Freund Dorothea Spitzers: Beschreibt das Verhalten der Theaterangestellten gegenüber Frau Spitzer.

(5) Brief von Alberto Maurer, die "Komödie", Montevideo: Bedankt sich, daß PWJ seinen Spielplan zu Gunsten der "Komödie" umgestellt hat, so daß Hanna Danszky ein Gastspiel in Montevideo geben kann.

31. August 44

(5) Brief an Hanna Danszky: PWJ teilt mit, daß sein angekündigter Besuch ausfalle, da er Generalprobe für "Meine Schwester und ich" (vergl. 2. September) hat und seinen Opernführer Korrekturlesen muß.

2. September 44

(1) Premiere: "Meine Schwester und ich", Berr, Verneuil, Blum und Benatzky, Regie: Max Wächter. Musikalische Leitung: Wolfgang Vacano.

4. September 44

(5) Brief an Fred Heller, Montevideo: "Garten Eden" kann erst 1945 aufgeführt werden, da Hanna Dansky erkrankt ist. Sendet einen Artikel für das Programmheft der "Komödie". Berät Heller bezüglich des Stückes "Geisterzug".

5. September 44

(5) Brief an Frau Heidi Eisler: PWJ lobt Frau Eislers Leistungen in "Meine Schwester und ich". Weil sie die Zuschauer mitzureißen verstand, ist das Stück zu einem Erfolg geworden.



6. September 44

(5) Brief von James Friedmann, "Liberia Cosmopolita", Buenos Aires: Schickt einen Vertragsentwurf.

08.09.1944, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott

Zusätze von Erich & Lucy und Tante Frieda

- sie freuen sich auf seinen Besuch und fragen nach genauem Anreisetermin

9. September 44

(1) Premiere: "Mein Friseur", Rudolph Lothar, Regie: J. Arndt.

11. September 44

(5) Brief an Bruno Arno: PWJ teilt mit, dass die Vorstellung "Meine Schwester und ich" am Sonnabend wegen technischer Schwierigkeiten ausfallen muss.

12. September 44

(5) Brief vom „Cruz Roja Argentina“ an PWJ. Man teilt mit, dass Dr. Leo Son am 23. Juni 1944 nach Deutschland gereist ist um dort zu arbeiten.

13. September 44

(5) Brief von Herrn Maurer, Montevideo: Teilt mit, dass die Premiere von "Unentschuldigte Stunde" ein großer künstlerischer Erfolg war, die Aufführung war jedoch sehr mäßig besucht. Bittet um das Material von "Geisterzug".

16. September 44

(1) Premiere: "Matura", Ladislaus Fodor, Regie: Max Wächter.

(5) Brief an Bruno Arno: Die Operette "Meine Schwester und ich" wird am 7. Oktober wiederholt.

17. September 44

(5) Brief von Siegbert Cohen, Montevideo: Fragt PWJ, ob er einen Vortrag jüdischen Inhalts am 15. oder 22. Oktober halten könne.

18. September 44

(5) Brief von Dorothea Spitzer: Bittet um eine Aussprache.

19. September 44

(5) Mitteilung von Alexander Berger: Sagt Mitarbeit an der FDB für die laufende Spielzeit aus Krankheitsgründen ab.

22. September 44

(5) Brief von Herrn Maurer, Montevideo: Gibt Probetermine für "Geisterzug" bekannt, sowie das Honorar für PWJs Gastspiel. Bedauert, daß PWJ bei seinen hohen Forderungen bleibt.

23. September 44

(5) Brief an James Friedmann, "Liberia Cosmopolita", Buenos Aires: Macht Änderungsvorschläge bezüglich des Vertrages. Gibt als Titel der Bücher "Zeitklänge, Bilder moderner Musiker" und "Rampenlicht, Köpfe der modernen Bühne" an. 28. September (5) Brief an Frau Heidi Eisler: Aufgrund einer Knieverletzung von Herrn Arno, muß die Vorstellung von "Meine Schwester und ich" um zwei Wochen verschoben werden.

#### 2. Oktober 44

(5) Brief von Frau Fränkel: Bittet um ein Autogramm in PWJs Buch.

#### 5.10.1944 H. Geiger Torel (S.O.D.R.E./Montevideo) an PWJ

PWJ soll in Sondersendung am 11.10. für die ‚Amigos‘ sprechen, Themen freigestellt, schriftliche Zusammenfassung

#### 14. Oktober 44

(5) Brief von Frau Ingeborg Fränkel: Schickt ein selbstgeschriebenes "Schauspiel", in dem sie ironisch den Briefwechsel mit PWJ darstellt.

(1) Premiere: "Das Dreimädelhaus", Willner-Reichert und Schubert, Berte, Regie: PWJ. Musikalische Leitung: Wolfgang Vacano.

#### 18. Oktober 44

(5) Brief von James Friedmann, "Liberia Cosmopolita", Buenos Aires: Will das Honorar gering halten, um genügend Spielraum für einen "volkstümlichen" Preis der Bücher zu haben.

#### 22. Oktober 44

Herbert Harf an PWJ: Bitte um Bedingungen für Aufnahme in Theatergruppe

#### 23. Oktober 44

(5) Brief von Adolf Völlmer, Buenos Aires: Empfiehlt das musikalische Lustspiel "...und gestern hätt' ich noch geweint", das sein Bruder Karl geschrieben hat. Schlägt eine Besetzung vor.

#### 28. Oktober 44

(5) Brief an die Mitglieder der FDB: Fragt, ob sie weiterhin zu den bekannten Bedingungen der FDB angehören wollen.

(5) Brief an Herrn Lenk, Buenos Aires: PWJ bittet Lenk, seine Zugehörigkeit zur FDB bald zu klären.

#### 29. Oktober 44

(5) Brief von Dr. Frederico Rennebaum: Lobt den Richard-Strauss-Artikel im "Argentinischen Tageblatt".

(5) Brief von Rudolf Baer: Sagt Mitarbeit für die nächste Spielzeit zu.

#### 30. Oktober 44

(5) Brief von Sigismund Mayer-Wolf: Lobt PWJs Artikel über Richard Strauss im "Argentinischen Tageblatt".

(5) Brief von Tilde Fein, Cochabamba: Sendet das Exemplar der "Heiligen Flamme" zurück, das PWJ der "Neuen Bühne" geliehen hatte. Die Verzögerung entstand, weil die Bühne den Text aus

Kostengründen selbst abschreiben mußte. Gibt eine Übersicht des eigenen Archivs und bietet die Werke PWJ als Leihgabe an. Stellt die "Neue Bühne" vor, an der auch Georg Braun arbeitet.

(5) Brief von Dr. Friedrich Perzynski, Buenos Aires: Lobt PWJs Aufsatz über Richard Strauss im "Argentinischen Tageblatt". Klagt ebenso wie PWJ Straus opportunistische Haltung im 3. Reich an. Schlägt PWJ vor, den Aufsatz an Prof. Edward J. Dent, Cambridge, England zu schicken, damit er auch außerhalb Argentiniens bekannt wird. Schlägt weitere Aufsatzthemen vor.

#### 3. November 44

(5) Brief von Thesy Scheer: Fragt, warum PWJ Vorträge wie "Freiheitsmusik" nur in Montevideo und nicht in Buenos Aires hält.

#### 8. November 44

(5) Kreuzer (Onkel), Montevideo, an PWJ. Schlecht lesbar. Nachsätze von Tante Frieda, Erich und Lucy.

#### 10. November 44

(5) Brief an Adolf Völlmer, Buenos Aires: PWJ findet das musikalische Lustspiel "...und gestern hätt` ich noch geweint" sehr nett und im Rahmen der FDB aufführbar. Möchte es jedoch erst im nächsten Jahr spielen. Nennt ihm die zur Zeit größten Probleme der FDB: Kein Saal, wenig Geld und wenig Publikum.

#### 20. November 44

(5) Brief von Adolf Völlmer, Buenos Aires: Gibt bekannt, daß die Komponistin die Schlager zu dem musikalischen Lustspiel PWJ gern selbst vorsingen möchte. Fünf der Schlager erscheinen im März im Musikverlag "Fermata".

#### 21.11.1944, Montevideo (Fabrica de Ropa Blanca)

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott

- bittet Walter, seine Vorträge für das Radio & Zeitung als Propaganda auszuarbeiten.

- er will diese Beiträge schon in derselben Woche in den "Lokalteilen" der Zeitungen unterbringen.

- berichtet, dass er ein dreistöckiges Haus im Zentrum der Stadt gemietet hat. ( Dr. Manasse hilft bei Vorbereitungen)

hofft auf sensationelle Eröffnungsfeier und auf erfolgreich Propaganda

#### 26. November 44

(5) Brief von der Kulturkommission der N.C.I. (Nueva Congregacion Israelita de Montevideo): Loben PWJs Vortrag "Freiheitsmusik" und hoffen auf zukünftige Zusammenarbeit.

#### 27. November 44

(5) Brief von Kapellmeister Ernesto Stein, Buenos Aires: Bittet PWJ, ihn beruflich zu empfehlen. Ist erst seit kurzer Zeit in Buenos Aires.

#### 28.11.1944, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott

Leider unleserlich

### 30. November 44

(5) Brief an die Mitglieder der "Komödie", Montevideo: PWJ wünscht für das Künstlerfest "volles Gelingen" und "künstlerischen, gesellschaftlichen und finanziellen Erfolg".

(5) Brief von Helmut Herzfeld, Santiago, Chile: Bedankt sich, daß PWJ bereit ist, ihn beim Aufbau des Theaters zu beraten, und bittet, einige Stücke leihen zu können.

### 9. Dezember 44

(5) Brief von Frau Ingeborg Fränkel: Berichtet von ihrem Umzug.

### 12. Dezember 44

(5) Brief an Herrn Busch: PWJ beschreibt den Artikel über Fritz Busch.

(5) Brief an Georg Freund, Montevideo: Sendet ihm zwei Bücher zur Besprechung zu.

### 18. Dezember 44

Vertrag zwischen PWJ und Casa Jacob Peuser, S.A. Ltda., San Martin 200, Buenos Aires

### 19. Dezember 44

(5) Brief an Prof. Löwenstein, Montevideo: PWJ schickt Informationen über die FDB, damit Prof. Löwenstein in der Nachkriegszeit europäische Bühnen oder deutschsprachige Bühnen in den USA über die Mitglieder der FDB unterrichten kann.

(5) Brief an Dr. Ludwig Kruse: PWJ dankt für die Widmung des Lyrik - Buches.

(5) Brief von Frau Ingeborg Fränkel, Atlántida: Diskutiert mögliche Räume für die FDB. Erzählt, Freunden sei aufgefallen, daß PWJ in seinem neuen Buch politische Begebenheiten erwähnt, die er nur aus Erzählungen wissen kann. Beschreibt ihr neues Leben in Atlántida.

(5) P.W.J. an Kreuzer (Onkel)

- warnt diesen nochmals vor Projekt betr. Messehaus Realisierung

- rät seinem Onkel, sich betr. Projekts von Fachleuten beraten zu lassen.

- weist darauf hin, dass er die Propaganda nur auf deutsch verfassen wird. (Mitarbeiter des Onkels müßten diese ins Spanische übersetzen)

### 21. Dezember 44

(5) Brief von Herman P. Gebhardt (Montevideo) an Frau Jacob: Unterbringung von Frau Brigitte

### 22. Dezember 44

(5) Brief an Dr. Friedrich Perzynski, Buenos Aires: Entschuldigt späte Antwort mit der FDB-Arbeit. Will - der Anregung folgend - Prof. Dent, Cambridge, England, ein Exemplar des Aufsatzes über Richard Strauss sowie sein neues Buch "Zeitklänge" schicken.

(5) Brief an Kapellmeister Ernesto Stein, Buenos Aires: Sichert ihm seine Hilfe zu. Sieht jedoch keine Chance, ihn an der FDB zu beschäftigen, da Herr Vacano alle musikalischen Aufgaben innehat.

### 25. Dezember 44

(5) Brief an Herrn Simon, "Argentinisches Tageblatt": PWJ bedankt sich für musikalische und theatralische Sachen, die ihm überlassen wurden. Fragt an, ob er zwei Bücher zur Besprechung bekommen könnte.

(5) Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott, berichtet über Renovation des Grundstücks, bittet wiederholt um Propaganda, will sie auch übersetzen lassen, plant eine Festaufführung zur Einweihungsfeier

29.12.1944 PWJ an *Dr. Hermann P. Gebhardt*

Neujahrsgrüße, bittet um Besprechungen für PWJs Bücher, bietet sich als Vertreter für G. an, mögliche Schallplattenaufnahmen in Montevideo, bittet um baldige Antwort